

**Voranzeige der Ärztetagung in der Rudolf Steiner-Halde
vom 18. – 20. April 2024**

Wenn Seelenfähigkeiten verloren gehen

Die letzten beiden Tagungen waren der Bedeutung des Schlafes gewidmet. Die Beiträge bewegten sich um die verschiedenen Bewusstseinszustände im Zusammenhang mit Wachen, Träumen, Schlafen und Tod. Es wurden auch Beispiele von Abirrungen gegeben und Anregungen besprochen, Gesundes zu fördern. In der nächsten Tagung wollen wir hier anschließen und uns mit dem Seelischen befassen.

Im mittleren blauen Nordfenster des Goetheanums wird etwas von den *Seelenkräften* gezeigt und davon, wie sie dem Menschen gegeben werden. Sie sind den *Seelenfähigkeiten* übergeordnet. Die Seelenfähigkeiten aber entwickeln wir während unser Erdeninkarnation. In GA 293, Vortrag von 21.8.1919, spricht Rudolf Steiner über zwei wichtige Aufgaben in der Erziehung. Das Kind muss lernen in der richtigen Weise innerlich zu atmen und den richtigen Rhythmus zwischen Schlafen und Wachen zu entwickeln, „damit ein Einklang geschaffen werde zwischen dem Körperleib und der Geistseele“.

Seelische Prozesse stützen sich in gewissem Sinne auf die Leiblichkeit. Das Organwirken und die rhythmischen Prozesse der Organe färben die Seele.

In welchem Sinne und unter welchen Umständen können Seelenfähigkeiten verloren gehen? Es ist naheliegend, an die Demenzerkrankung zu denken. Was geht da eigentlich verloren? Davon umschlossen ist auch die Frage, wie Gedächtnis und Erinnerung die Integrität der Persönlichkeit gewährleisten.

Auch bei psychiatrischen Erscheinungen kann man beobachten, wie Seelenfähigkeiten verloren gehen. Bei Psychosen ist das meistens vorübergehender Natur. Bei diesen, aber zum Beispiel auch bei Depressionen, Autismus oder Drogenproblemen gehen nicht nur Aspekte der Denkfähigkeit, sondern auch Teile des Fühlens oder des Wollens verloren. Welche Änderungen im Wesensgliederzusammenhang und im Organwirken finden bei diesen Zuständen statt?

Wir freuen uns auf ärztliche Beiträge zu diesem Thema und sind dankbar für eine entsprechende Mitgestaltung.

Auch diesmal wird unsere Tagung von Sprachgestaltung, Heileurythmie und Singen begleitet sein. Das detaillierte Programm wird Ihnen später zugesandt.

Alle an der anthroposophisch erweiterten Herzauskultation nach Dr. Appenzeller interessierten Ärztinnen und Ärzte sind schon am Mittwoch, dem 17. April um 20 Uhr zu einem Kolloquium herzlich eingeladen. Die Fortführung der Zusammenkünfte zum Thema „Ärztlicher Schulungsweg“ findet wieder am Donnerstag um 14.30h statt.

Für den Trägerkreis:

Christoph Beckmann, Köln

Bernhard Maurer, Neuwied

Björn Riggerbach, Neuchâtel

Zoltán Schermann, Kloetinge, NL

Vis.

Dr. med. Chr. Schulthess

Dr. med. B. Riggerbach

Katharina Schlüter, Witten

Wilfried Schubert, Köln-Dellbrück

Christoph Schulthess, Ascona

Eva Streit, Arlesheim

Strada Collinetta 25, 6612 Ascona.

Fbg de la Gare 29 2000 Neuchâtel

+41(0)91 850 20 03

+41 (0)32 721 40 30

www.haldetagung.ch